

# Der Ortsvorsteher

im Ortsbeirat Gießen-Kleinlinden

---

## Vorlage an den Ortsbeirat Gießen-Kleinlinden

Vorlagennummer: **OBR/2150/2014**  
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich  
Datum: 29.04.2014

Amt: Geschäftsstelle Ortsbeiräte  
Aktenzeichen/Telefon:  
Verfasser/-in: Norbert Herlein, Ortsvorsteher

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Ortsbeirat Kleinlinden	07.05.2014	Entscheidung

### **Betreff:**

**Bürgergespräch zum Thema: Linie 1/Linie 11/Haltestelle Brüder-Grimm-Schule  
- Antrag des Ortsvorstehers vom 27.04.2014 -**

### **Antrag:**

Der Ortsbeirat Kleinlinden bittet die Oberbürgermeisterin bzw. den Stadtverordnetenvorsteher der Stadt Gießen um eine schnellstmögliche Einberufung eines Bürgergespräches zum Thema:

„Linie 1 und Linie 11 in Kleinlinden und die Anbindung der Brüder-Grimm-Schule an diese Buslinien.“

### **Begründung:**

Mit Schreiben vom 27.04.2014 um 9.14 Uhr teilt Frau Bürgermeisterin Weigel-Greilich dem Antragsteller und den Mitgliedern des Ortsbeirates - auf ein per Mail erfolgtes Anschreiben des Ortsvorstehers vom 26.04.2014, siehe nachstehend aufgeführt - autokratisch formuliert mit:

*„Was den Wunsch des Ortsbeirates nach einer Entschärfung der Verkehrssituation vor der Brüder-Grimm-Schule betrifft, sind wir auch nach nochmaliger Überprüfung zu dem Ergebnis gekommen, dass einzig eine Verhaltensänderung der Eltern Abhilfe schaffen wird. Weder eine Verlegung der Bushaltestelle in der Lützellindener Straße noch die Schaffung eines Parkplatzes für den Hol- und Bringdienst ist eine Lösung für das Fehlverhalten einiger Verkehrsteilnehmer. Diese Bewertung habe ich Ihnen in etlichen Ortsbeiratssitzungen vorgetragen und auch bei einem Vororttermin den Mitgliedern des*

*Ortsbeirates, den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie der Schulleitung erläutert. Ich möchte daher davon absehen, einen Runden Tisch einzuberufen.“*

Angesichts des entlarvenden „Pluralis Majestatis“ wird deutlich, dass die ehemalige grüne Stadtverordnete und nun hauptamtliche Bürgermeisterin der Stadt Gießen in keiner Weise die ehemals gerade von den Grünen propagierte Bürgerbeteiligung in einer mündigen und demokratischen Gesellschaft umzusetzen gedenkt.

Gerade aber in der Frage einer Busanbindung Linie 1 und 11 - auch angesichts der Tatsache, dass es dazu vor ca. 20 Jahren schon einmal eine außerordentlich erfolgreiche Bürgerversammlung mit einer klar deeskalierenden Wirkung und der Findung eines von allen Seiten akzeptierten Kompromisses gab - erscheint es zwingend, die offensichtliche Problemlage und dabei vorhandene Konfliktsituation im Rahmen eines Bürgergespräches zu erläutern und zu entschärfen.

Dabei ist es zugleich zwingend, dass an einem derartigen Gesprächskreis in einer ersten Gesprächsrunde,

- *der Ortsvorsteher des Ortsbeirates Kleinlinden die Konfliktsituation in Kleinlinden aufzeigt,*
- *jeweils ein Vertreter der für die jeweiligen Buslinien zuständigen Einrichtungen die jeweilige Position zur Buslinie darlegt und zugleich aber auch schon – falls geplant – eventuelle Veränderungen verdeutlicht,*
- *ein Vertreter des Magistrats die Ansprüche der Stadt Gießen an die Linie 1 und 11 benennen, teilnimmt.*

*In einer zweiten Gesprächsrunde haben dann die Bürgerinnen und Bürger in Kleinlinden die Möglichkeit, Ihre persönlichen Meinungen zu der Problemlage zu der Busverbindung an der Brüder-Grimm-Schule, der Belastung der Anwohner in der Straße „Zur Heide“ aber auch dem Anspruch der älteren Mitbürger für eine entfernungsnahe Buslinie darzulegen.*

*Norbert Herlein  
Ortsvorsteher*

Per Mail am 26.04. 2014 um 17.35 Uhr gesendetes Schreiben:

„Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Weigel-Greilich, ich bedanke mich für **die Nichtinformation** des Ortsbeirates Kleinlinden über die Baumaßnahmen in der Wetzlarer Straße und die Sperrung der Verkehrsführung von der Straße „Zum Weiher“ auf die Wetzlarer Straße und damit zugleich die Führung des Verkehr vom Bürgerhaus über die anliegenden Straßen.

Sollte es sich hierbei um die **Baumaßnahmen für die Radaranlage** handeln, so bin ich erfreut darüber, dass nun nach mehrjähriger Wartezeit die unendliche Geschichte der Aufstellung dieser Anlage nun doch ein Ende zu finden scheint.

In diesem Zusammenhang erlaube ich mir noch einmal darauf hinzuweisen, dass der Ortsbeirat Kleinlinden eindeutig für eine Radaranlage votiert hat, die die Verkehrsüberschreitungen der beiden Fahrbahnspuren erfasst. Sollte dieses nicht erfolgt sein, so wäre dies ein Schildbürgerstreich der Verwaltung.

Ich bedanke mich des Weiteren zugleich für **die Nichtumsetzung** des Beschlusses des Ortsbeirates der letzten Ortsbeiratssitzung Februar dieses Jahres, in der einstimmig der Magistrat der Stadt Gießen gebeten wurde – und ich erlaube mir hier zu zitieren –

**„zur dringend notwendigen Entschärfung der Verkehrssituation vor dem Grundschulbereich der Brüder-Grimm-Schule unverzüglich einen Gesprächskreis einzuberufen und über das Ergebnis der Beratung anschließend im Ortsbeirat zu berichten.“**

sowie **die Nichtausführung** des einstimmig beschlossenen Antrages vom September 2013 – ich erlaube mir hier ebenfalls zu zitieren – in der der Magistrat der Stadt Gießen gebeten wurde: **„zu prüfen und über das Ergebnis der Prüfung bis zum Jahresende zu berichten**, wie die nachfolgend beschriebenen, sehr unansehnlichen, Straßenbereiche in der Wetzlarer und Frankfurter Straße umgehend umgestaltet werden können. Dies insbesondere im Hinblick auf eine Landesgartenschau in 2014, bei der etliche Besucher sicherlich auch über die Einfallstraßen Wetzlarer Straße und Frankfurter Straße den Zugang hin zur Gartenschau suchen werden.

...

**Inhalt der Prüfung sollte insbesondere** ( u.a., der Verfasser dieses Schreibens) **sein:**

...

- Der Fußgängerüberweg auf der Höhe der ehemaligen Volksbank Kleinlinden in der Wetzlarer Straße ist zusammen mit den dort ebenfalls noch ausgewiesenen öffentlichen Parkplätzen umzugestalten. Hierbei sollte zugleich eine weitere Haltestelle der Linie 11 links- wie rechtsseitig vorgesehen werden. Im Mittelbereich der Straße sollte so wie am Ende der Wetzlarer Straße mittig ein Baum als optische Bremse für den einfahrenden Verkehr gepflanzt werden.

- Die Kreuzung Wetzlarer Straße/Frankfurter Straße ist durch sachgerechte Blumenbepflanzung zu verschönern. Die Straßeninseln in beiden Straßen sind fachgerecht zu säubern und von Unkraut dauerhaft zu befreien.

- Der Eingangsbereich Frankfurter Straße von Großen Linden kommend ist gärtnerisch zu gestalten, so dass er zu einer positiven Visitenkarte Gießens für die Landesgartenschau wird.“

Da Sie für die Erledigung dieser Aufgaben politisch zuständig sind, muss ich zu meinen großen Bedauern erneut feststellen, dass Sie den berechtigten Anliegen des zweitgrößten Vorortes in Gießen (mit mehr als 5000 Mitbürger) in keiner Weise Rechnung tragen. Dieses bestätigt erneut meine Wahrnehmung, dass Sie - aus für mich nicht nachvollziehbaren Gründen - Kleinlinden verwaltungstechnisch immer wieder stiefmütterlich behandeln und eindeutig nachvollziehbare Beschlüsse des Ortsbeirates nicht sachgerecht umsetzen.

Gerade auch in Bezug auf die Landesgartenschau muss festgestellt werden, dass das Setzen von Kunstleitpfosten die handwerkliche Arbeit einer Straßenreinigung und des Gartenbauamtes, in

den Bereichen in Kleinlinden für die die Stadt Gießen in Kleinlinden zuständig ist, in keiner Weise ersetzen kann und darf.

Bitte haben Sie angesichts dieser Problemlagen Verständnis dafür, dass ich dieses Schreiben der heimischen Presse zugänglich mache und es auch Frau Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz zukommen lasse.

In der weiteren Hoffnung, dass Sie Ihre Aufgaben als für den Ortsbeirat Kleinlinden zuständige Dezernentin in Bälde sachgerecht wahrnehmen, verbleibe ich

Mit freundlichem Gruß  
Norbert Herlein  
Ortsvorsteher  
Oberstudiendirektor a.D.  
Diplomingenieur (Ing. grad.)...“

gez.

Norbert Herlein  
Ortsvorsteher